

Frau Ministerin
Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit
und Wohnungsbau Baden-Württemberg
Schloßplatz 4
70173 Stuttgart

Benedikt Paulowitsch
Bürgermeister

17. Dezember 2020

Sehr geehrte Frau Ministerin,

ich erlaube mir, gemeinsam mit Vertretern des Gemeinderats der Gemeinde Kernen im Remstal, welche unmittelbar im Speckgürtel der Stadt Stuttgart liegt, zu schreiben.

Das öffentliche Vergabewesen, das durch EU-, Bundes- und Landesrecht ausgestaltet wird, ist aus Sicht vieler Kommunen und ihrer Vertreterinnen und Vertreter reformbedürftig.

Zwar gilt der Grundsatz, bei öffentlichen Ausschreibungen das wirtschaftlichste Angebot auszuwählen. In der Realität bedeutet dies jedoch meist die Vergabe an den billigsten Anbieter. Die Folge sind Lohndumping, die Förderung von Strukturen von Subunternehmern und sich daraus regelmäßig ergebende Qualitätsprobleme. Zugleich schränkt das bisherige System die Kommunen in starker Weise ein, lokale Betriebe und Unternehmen bei öffentlichen Aufträgen zu berücksichtigen. Doch genau dies wäre im Sinne einer lokalen und regionalen Wirtschaftsförderung sowie einer Förderung des ökologischen Nachhaltigkeitsgedankens mit regionalen Produkten und geringem Ressourcenverbrauch. Die Erfahrungen in unserer Gemeinde zeigen ebenso, dass ansässige Unternehmen aufgrund ihrer regionalen Verbundenheit mit hoher Qualität, guten Abstimmungsprozessen und im Streitfall mehr Kompromissbereitschaft punkten können.

Als Bürgermeister möchte ich Sie gemeinsam mit den Fraktionen des Gemeinderats darum bitten, sich für Reformen des öffentlichen Vergabewesens einzusetzen. Dabei unterstützen wir explizit einige Forderungen, die der Deutsche Gewerkschaftsbund in der Vergangenheit formuliert hat. Im Einzelnen unterstützen wir folgende Vorschläge:

1. Aufträge der öffentlichen Hand sollen ab einem zu definierenden Umfang nur noch an Unternehmen vergeben werden, die Tarifverträge anwenden. Das „wirtschaftlichste Angebot“ bedarf einer Neudefinition, sodass in der Praxis nicht mehr allein das billigste Angebot Chancen auf den Zuschlag erhält.
2. Bei Vergaben sollten künftig weitere Aspekte positiv in die Vergabeentscheidung einfließen dürfen. Darunter fallen ab einer bestimmten Unternehmensgröße Ausbildungsquoten, die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung sowie ökologische Aspekte, um Umwelt und Klima weniger zu belasten.
3. Eine gesetzliche Begrenzung bzw. strengere Regulierung von Subunternehmenschaft.

Sehr geehrte Frau Ministerin, die Gemeinde Kernen unterstützt die europäische Freizügigkeit und ein Vergaberecht, das Gefahren von Korruption und Preisabsprachen reduziert. Doch dies darf im Grundsatz nicht auf Kosten lokaler Betriebe und auf dem Rücken von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern geschehen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Benedikt Paulowitsch".

Benedikt Paulowitsch
Bürgermeister und Vorsitzender des Gemeinderats

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Andreas Wersch".

Andreas Wersch
Fraktionsvorsitzender Christlich Demokratische Union

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Hans Dietzel".

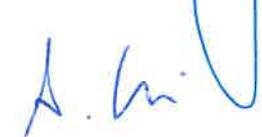
Hans Dietzel
Fraktionsvorsitzender Unabhängige Freie Wähler Kernen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Matthias Kramer".

Matthias Kramer
Fraktionsvorsitzender Offene Grüne Liste Kernen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Hans Peter Kirgis".

Hans Peter Kirgis
Fraktionsvorsitzender Sozialdemokratische Partei Deutschlands

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Andreas Colosi".

Andreas Colosi
Fraktionsvorsitzender Parteifreies Bündnis Kernen